

R
A
N
D
L
L

C
H
T



Franziskus-Haus
Ökumenische Wohnungslosenhilfe

WIE

GEHT ES

WEITER ?

Weiterführende
Hilfen für
wohnungslose
Menschen

Ausgabe 02/2022

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Vorwort	3
Schwerpunktthema Netzwerkarbeit	
Wie geht's weiter – Weiterführende Hilfen für wohnungslose Menschen	4
Neues aus dem Franziskus-Haus	
Neuzugänge	8
Stadtteulfest im Freigerichtviertel	10
Aufruf zu Winterspenden	10
Dienstjubiläum im Franziskus-Haus	11
Corona aktuell	11
Franziskus-Fest 2022	12
Trauerfälle	14
Weihnachten 2022 im Franziskus-Haus	15
Pressestimmen	16
Noch Fragen?	19

Impressum

Herausgeber
Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.
Im Bangert 4, 63450 Hanau
Telefon 06181 92335-0, Telefax 06181 92335-19
E-Mail sekretariat@caritas-mkk.de
V.i.S.d.P. Robert Flörchinger

Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus
Matthias-Daßbach-Straße 2, 63450 Hanau
Telefon 06181 3609-0, Telefax 06181 3609-19
www.franziskus-haus-hanau.de

Redaktion
Sabine Kleeberg, Rainer Broßmann

Sparkasse Hanau
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49
BIC HELADEF1HAN

Layout und Druck
Druckerei Wenz GmbH
Luisenstraße 1, 63457 Hanau-Großauheim

Vorwort

Liebe Randlichtleser*innen,

im ersten Randlicht dieses Jahres haben wir Ihnen das Netzwerk an niedrighschwelligten Hilfen in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis aufgezeigt. Angebote, die an der Grundversorgung für Menschen ohne Wohnung ausgerichtet sind und daran, das Überleben auf der Straße zu sichern. Aber was dann, kann das alles gewesen sein? Nein!

Es gibt auch Möglichkeiten, wieder von der Straße runterzukommen und Hilfe für einen Neuanfang im eigenen Leben zu finden. Wir legen daher den Schwerpunkt in dieser Randlichtausgabe auf weiterführende Hilfen, unter dem Aspekt wie kann es denn jetzt weiter gehen. Im Franziskus-Haus selbst haben wir dazu auch ganz konkrete Angebote. Wie läuft das, wie sehen die Angebote aus, was muss ich da machen? Dies zeigen wir Ihnen in diesem Randlicht auf.

Auch im vergangenen halben Jahr hat es Neuerungen und personelle Veränderungen im Haus gegeben, dies allein schon durch die wechselnde Besetzung im Freiwilligendienst. Eine kleine Vorstellungsrunde finden Sie daher auch in diesem Randlicht. Ebenso unsere Nachrufe unter der Rubrik Traueranzeigen.

Und ... nach 2 Jahren Zwangspause, fand wieder ein Franziskus-Fest statt, Impressionen dazu finden Sie in unserer Bildergalerie.

Wir wünschen unseren Leser*innen viel Spaß beim Lesen, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.



Schwerpunktthema

Wie geht's weiter - Weiterführende Hilfen für wohnungslose Menschen

1. **Einführung:**

Im Main-Kinzig-Kreis gibt es ein breitgefächertes Angebot an Hilfen für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen. Es gibt Angebote für körperbehinderte Personen, Menschen mit einer Sinnesbehinderung, mit einer seelischen Behinderung, Abhängigkeitserkrankungen und auch Hilfen für sozial benachteiligte Menschen.

Die Formen der Angebote erstrecken sich über Beratung, ambulante Wohnformen oder auch stationäre Angebote. Anbieter sind u. a. das Behindertenwerk des Main-Kinzig-Kreises, der Frankfurter Verein für soziale Heimstätten, LG Lebensgestaltung gGmbH, Lichtblick Stiftung der evangelischen Marienkirche zu Hanau, der Psychosoziale Förderkreis Schlüchtern e.V., Schottener soziale Dienste GmbH, die Selbsthilfestellen SEKOS, der Caritasverband, die Diakonie und die AWO u.v.m. Ein Verzeichnis zu den Angeboten findet sich auf der Homepage des Main-Kinzig-Kreises: https://www.mkk.de/media/resources/pdf/mkk_de_1/buergerservice_1/lebenslagen_1/gesundheit_1/57_3_gesundheit/psyk/GemeindepsychiatrischesNetzwerk.pdf.



Mit diesem QR Code kommen Sie direkt zum PDF der Broschüre.

Auf weiterführende Hilfen für wohnungslose Personen sind zwei Anbieter im Main-Kinzig-Kreis spezialisiert: das ist der Caritasverband mit dem Angebot der Wohnungsnotfallhilfe/Franziskus-Haus in Form einer ambulanten und stationären Hilfe und Lichtblick, eine Stiftung der Marienkirche zu Hanau, im Bereich ambulanter Hilfen im Rahmen eines Betreuten Wohnens.

Das Franziskus-Haus selbst bietet das stationäre Wohnen nach § 67 SGB XII, als auch Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII an. Auch weiterführende Hilfen für Suchtkranke oder Eingliederungshilfen nach dem SGB IX werden in Einzelfällen angeboten. Alle diese Maßnahmen bedürfen der Zusage durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen. Zu den Hilfen gibt es viele gesetzliche Vorgaben und Grundlagen, wir aber wollen Ihnen im Folgenden aufzeigen, wie es geht, weiterführende Hilfen über das Franziskus-Haus in Anspruch zu nehmen.

Darstellen möchten wir Ihnen ein exemplarisches Bewerbungsverfahren für das Übergangwohnheim im Franziskus-Haus aus der Sicht eines/r Bewerber*in, ansatzweise gehen wir auch noch auf Hilfen nach dem Übergangwohnheim ein.

2. **Die ersten Schritte: Weg von der Straße – wie geht das im Franziskus-Haus:**

Habe ich Interesse runterzukommen von der Straße, im Straßenjargon „festzumachen“ und im Franziskus-Haus zu bleiben, weil mir das Haus und die Stadt gefällt und ich hier mein neues Zuhause aufbauen möchte, dann wende ich mich an die Berater*innen der Ambulanten Fachberatung und Straßensozialarbeit. Ich melde hier mein Interesse für das Übergangwohnheim zunächst einfach mündlich an. Die Sozialarbeiter*innen geben mir dann Informationen zum Aufnahmeverfahren und den dazu notwendigen Anträgen und Unterlagen. Konkret wird meine Anfrage vom Äußern des Wunsches hin zu einer offiziellen Anfrage auf Aufnahme in das Übergangwohnheim

Schwerpunktthema

mit der Abgabe meines Lebenslaufes. Hierbei gebe ich möglichst einen handgeschriebenen Lebenslauf an die Mitarbeiter*innen weiter. Zusammen mit dem Sozialarbeiter erarbeite ich dann eine strukturierte Aufstellung meiner Ziele und Wünsche von dem, was ich gut kann und von den Anliegen, bei denen ich Unterstützung brauche, genannt Hilfebedarfsermittlung. Der Lebenslauf und die Hilfebedarfsermittlung bilden den Grundstock für meine Anfrage auf Aufnahme in das Übergangswohnheim und dienen dazu, dass sich die Sozialarbeiter*innen des Übergangswohnheims ein Bild von mir machen können, sich einen Eindruck von dem machen zu können, was ich mir erwarte und was ich an Unterstützung zur Erreichung meiner Ziele benötige.



Mit der Unterstützung der Mitarbeiter*innen der ambulanten Fachberatung/Straßensozialarbeit muss ich auch Unterlagen zu einem Bewerbungsgespräch mitbringen, das sind z. B. der Nachweis der polizeilichen Abmeldung, ein Identitätsnachweis wie Personalausweis, Einstellungsbescheide, Einkommensnachweise, Nachweis der Krankenversicherung usw.. Diese notwendigen Papiere werden während des Bewerbungsverfahrens zusammengestellt, von mir allein und auch mit Unterstützung der Sozialarbeiter*innen. Sind dann alle Unterlagen komplett, bekomme ich den Termin für ein Bewerbungsgespräch bei zwei Sozialarbeiter*innen des Übergangswohnheims.

In diesem ersten Gespräch kann ich offene Fragen klären, mir noch mehr Infos holen zum Übergangswohnheim und die Mitarbeiter*innen des Hauses geben mir viele Infos zum Aufnahmeverfahren und zum Wohnen in einer stationären Einrichtung. Auch klären diese gezielt noch einmal ab, welche Ziele und Wünsche ich habe und ob diese mit dem Auftrag des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen übereinstimmen. In der Regel werde ich dann am folgenden Arbeitstag wieder zu einem Gespräch eingeladen. In diesem zweiten Gespräch erfahre ich dann, ob ich in das Übergangswohnheim aufgenommen werden kann oder nicht.

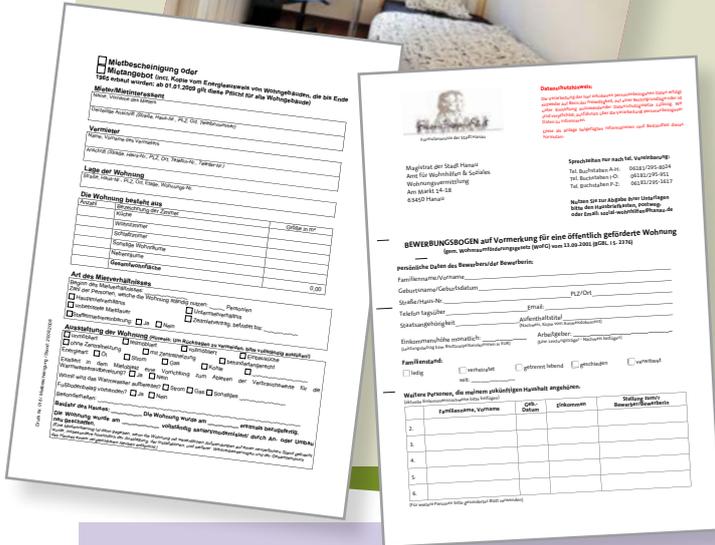


Und dann geht es ganz schnell ...

3. **Wie werde ich aufgenommen, was erwartet mich im Übergangswohnheim:**

Noch am Tag der Aufnahme bekomme ich eine Grundausrüstung an die Hand wie Bettdecke, Kopfkissen, Bezüge, Laken, Reinigungsmittel für das Zimmer. Ich bekommen meinen eigenen Zimmer- und Etagenschlüssel

Schwerpunkthema



und meine Türzugangskarte für den Hauseingang. Ich kann nun mit den Sachen, die ich bei mir habe, mein Zimmer beziehen. Wenn ich Glück habe, bekomme ich ein Einzelzimmer. Jetzt könnte ich eigentlich erst einmal durchschauen, aber da sind noch die Anträge die ich stellen muss, beim LWV, beim Kommunalen Center für Arbeit oder auch beim Amt für Grundsicherung des Main-Kinzig-Kreises u.v.m. Dies geschieht zusammen mit meinem/r Sozialarbeiter*in. Der Landeswohlfahrtsverband wird noch an diesem Tag schriftlich über meine Aufnahme informiert.

Jetzt ist es so weit, jetzt kann ich in meinem eigenen Zimmer ankommen und, was ich auf der Straße nicht habe, ich kann die Tür hinter mir abschließen und zur Ruhe kommen.

4. Im Übergangwohnheim:

Ich bewohne ein Zimmer des Übergangwohnheimes. Das Franziskus-Haus verfügt insgesamt über 26 Plätze, davon befinden sich 22 Plätze im Franziskus-Haus selbst, hiervon 8 in Doppelzimmern und 14 in Einzelzimmern. 4 weitere Plätze in Einzelzimmern befinden sich in zwei externen Wohnungen.

Alle Zimmer im Übergangwohnheim verfügen über einen eigenen Fernseher und ein eigenes Bad mit einer üblichen Zimmerausstattung und einem Kühlschrank. Auch Frauen und Paare können aufgenommen werden.

Ich kann hier maximal für 2 Jahre bleiben und muss innerhalb der nächsten 10 Wochen mit meinem/r Sozialarbeiter*in zusammen erarbeiten, was ich für mich erreichen möchte, wie ich mit meinem Alltag zurechtkomme, wie ich diesen gestalte, wie ich meinen Lebensunterhalt sichern kann, wie es bei mir aussah in der Vergangenheit mit eigenem Wohnraum, Arbeit, Gesundheit, Familie, ob ich Strafen offen habe, wo ich Hilfe brauche und was ich gut selbst leisten kann. Ich erarbeite einen Hilfeplan, wo ich gerade in meinem Leben stehe und wo ich hinmöchte. Mein Hilfeplan wird dann von meinem/r Sozialarbeiter*in dem Landeswohlfahrtsverband eingereicht, damit mein Verbleiben in der Einrichtung geprüft, genehmigt und auch verlängert werden kann. Eine Überprüfung meines Hilfeplanes, in dem Sinne: was habe ich von meinen Plänen umgesetzt, was hat nicht geklappt, woran lag dies, wird mit meinem/r Sozialarbeiter*in in der Überprüfung des Hilfeplanes aktualisiert und an den Landeswohlfahrtsverband weitergeleitet. Dies geschieht halbjährlich und ist entscheidend für die Weiterbewilligung meines stationären Aufenthaltes im Franziskus-Haus.

Habe ich ein Einkommen über Arbeit oder auch über eine Rente, muss mir bewusst sein, dass ich dieses Einkommen bis zu einem Höchstsatz einsetzen muss. Auch meine Leistungen vom Job-Center und andere Einkommen muss ich anteilig oder auch bis zu einem Höchstsatz beim Landeswohlfahrtsverband einsetzen.

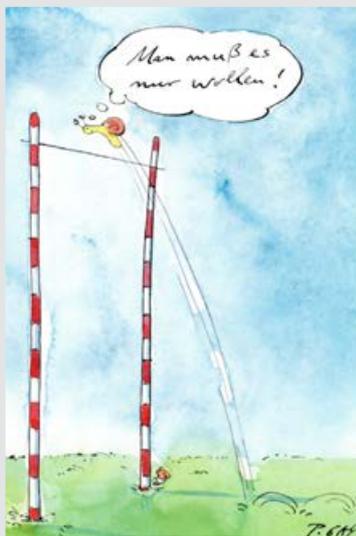
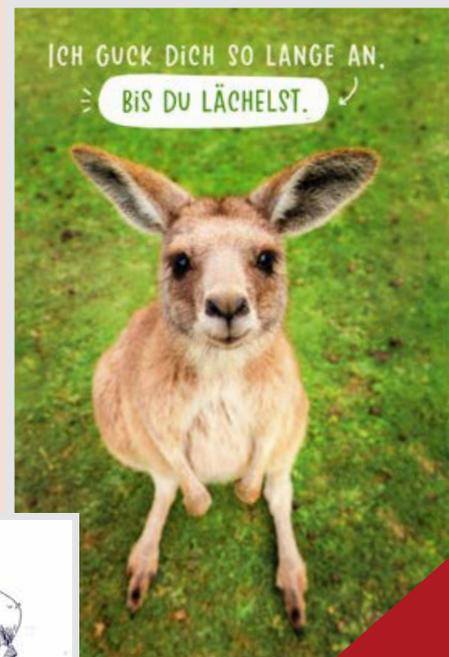
Das Ziel meines Aufenthaltes im Übergangwohnheim ist, wieder auf die eigenen Füße zu kommen und wieder eine eigene Wohnung zu finden. Habe ich meine Sachen geregelt und eine Wohnung gefunden, kann ich noch weiterhin über das Franziskus-Haus begleitet werden, auch dazu sind Anträge und Hilfepläne nötig. Diese Beglei-

Schwerpunktthema

ung kann bis zu zwei Jahre gewährt werden. Bei der Beantragung von allem, was zu einem Neubezug meiner Wohnung gehört, werde ich von meinem/r Sozialarbeiter*in bei den administrativen Angelegenheiten als auch praktisch beim Bezug meiner Wohnung unterstützt.

5. **Betreutes Wohnen:**

Bin ich dann in meine Wohnung eingezogen, kann ich die Unterstützung über verschiedene Formen der Hilfen in Anspruch nehmen, einmal im Rahmen der Hilfe des Betreuten Wohnens für wohnungslose Menschen nach §67 SGB XII und im Einzelfall auch im Rahmen der Eingliederungshilfen.



ECKE
SCHMUNZEL

Neues aus dem Franziskus-Haus

Neuzugänge



Hallo liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Johann Reiter und ich absolviere seit Oktober ein Praktikum im Franziskus-Haus. Das Ganze findet statt im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit an der Hochschule Darmstadt, sodass ich ungefähr ein halbes Jahr in der Regel mittwochs im Haus anzutreffen sein werde.

In meiner Freizeit abseits des Studiums treibe ich viel Sport, treffe mich mit Freunden und koche gerne, außerdem bin ich begeisterter Fußballfan.

Die Wohnungslosenhilfe ist für mich ein neues Praxisfeld, umso mehr freut es mich, im Franziskus-Haus viele verschiedene Angebote kennenlernen zu können. Hauptsächlich eingesetzt bin ich aber in der Ambulanten Fachberatungsstelle. Bisher konnte ich hier schon einige neue Erfahrungen sammeln und freue mich auf viele weitere.

Mit besten Grüßen

Johann Reiter

Liebe Leserinnen und Leser des Randlichts,

mein Name ist Jonas Franz und ich bin 19 Jahre alt. Ich habe dieses Frühjahr mein Abitur gemacht und wollte eine Pause vom schulischen Lernen. Daher habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) entschieden.

Für ein FSJ im Franziskus-Haus habe ich mich entschieden, weil ich davon überzeugt bin, dass die hier zu sammelnden Erfahrungen, vor allem mit Menschen in schwierigen Situationen, sehr wichtig sind. Hier wird einem bewusst, dass es keineswegs allen so gut geht wie einem selbst, wodurch man (hoffentlich) lernt, Menschen in Not besser zu verstehen und mit diesen umzugehen.

*Bisher war meine Arbeit zwar oft recht anstrengend, allerdings hatte ich auch immer meinen Spaß und konnte mich bei Problemen an meine Kolleg*innen wenden. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und die kommenden Erfahrungen.*

Mit freundlichen Grüßen

Jonas Franz



Neues aus dem Franziskus-Haus

Neuzugänge



Hallo liebe Leserinnen und Leser des Randlichts,

ich bin Tom-Noell Schneider, 19 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur gemacht. Mein Plan ist es, zum Sommersemester 2023 Soziale Arbeit zu studieren, weswegen ich nur bis März 2023 meinen Freiwilligendienst im Franziskus-Haus absolvieren werde.

Durch meinen ehemaligen Aushilfsjob im Speisesaal einer Rehaklinik konnte ich schon viel Erfahrung in der Arbeit mit Rehabilitanden sammeln. Dabei habe ich gemerkt, dass ich große Freude an der Arbeit mit Menschen habe. Für das Franziskus-Haus habe ich mich entschieden, da ich einen Einblick in die Arbeit mit einer weiteren hilfsbedürftigen Gruppe, in diesem Fall obdachlosen Menschen, erhalten möchte. Dabei möchte ich gerne Erfahrungen für mein Studium nächstes Jahr und natürlich auch für mein Leben sammeln.

*Ich freue mich auf eine aufschlussreiche und spannende Zeit hier im gelben Haus und natürlich auf eine tolle Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiter*innen des Hauses, besonders mit dem TGS-Team.*

Liebe Grüße

Tom-Noell Schneider



Hallo liebe Leserinnen und Leser des Randlichts,

ich bin Marco Diehl, 18 Jahre alt und habe letztes Jahr meinen Realschulabschluss gemacht.

Ich mache mein Freiwilliges Soziales Jahr, um neue positive Erfahrungen zu sammeln und mich sozial zu engagieren.

Ich freue mich auf ein tolles Jahr und eine schöne Zeit.

Viele Grüße

Marco Diehl

Neues aus dem Franziskus-Haus Stadtteilstift im Freigerichtviertel

Zum ersten Mal hat das Franziskus-Haus am Stadtteilstift des Freigerichtviertels teilgenommen. Unser Kaffee- und Kuchenstand wurde durch viele freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützt. Der Dank gilt besonders den Ehrenamtlichen und den Eltern der städtischen Kindertagesstätten, die für leckeren Kaffee und Kuchen gesorgt haben.



Rainer Broßmann

Aufruf zu Winterspenden

Nach Wochen der Hitze kommt der Herbst und Winter mit kühleren Temperaturen und Regen nach Hanau. Für die Mitarbeiter*innen des Franziskus-Hauses beginnen mit Eintritt der kühleren Tage die Vorbereitungen für den Winter. Die Bestände werden geprüft und den Temperaturen entsprechend aufgefüllt. Wir wenden uns an die Bürgerinnen und Bürger Hanaus und bitten um Spenden.

Die Gäste des Franziskus-Haus brauchen strapazierfähige warme Kleidung, Mützen, Handschuhe und Schals. Schlafsäcke und Isomatten sind auch in diesem Jahr gern gesehene und dringend benötigte Sachspenden. Hygieneartikel, wie z.B. Deos, Hand- und Gesichtscremes, neue Kämmе und Bürsten werden ebenfalls benötigt.

Sach- und Kleiderspenden können montags bis freitags zwischen 14:00 und 17:00 Uhr in der Tagesstätte im Erdgeschoss unseres Hauses abgegeben werden.

Marius Kümmel

Neues aus dem Franziskus-Haus Dienstjubiläum im Franziskus-Haus

Unsere Hauswirtschaftsleiterin Kerstin Thormählen-Rekow ist seit 10 Jahren im Dienst für wohnungslose Menschen im Franziskus-Haus tätig. Wir danken für ihr Engagement als Frau mit Überblick zu sämtlichen Themen rund um die Hauswirtschaft, Hygiene und Beschaffung.

Rainer Broßmann



Verabschiedung Frau Hashemi

(3. von links)

Corona-Aktuell

Das Franziskus-Haus hat seine Corona-Maßnahmen weiter zurückgenommen. Die Maskenpflicht, zuletzt noch für die Mitarbeiter*innen gültig, wurde im Dezember in eine Maskenempfehlung umgewandelt.

Im Bereich „Anziehungspunkt“ halten wir an der Maskenpflicht fest. Ein negatives Corona-Schnelltestergebnis wird weiterhin bei der Anreise in die Herberge und Notschlafstelle benötigt.

Rainer Broßmann

Neues aus dem Franziskus-Haus

Franziskus-Fest 2022 ...



Neues aus dem Franziskus-Haus ... oder: Franziskus-Fest mal anders ...

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen: Die letzten 2 Jahre haben wir dieses schöne Motto nicht umsetzen können, sondern haben viele unserer Gäste nur per Post über den Entfall des Festes informiert.

Dieses Jahr sollte es anders werden: Kurzfristig haben wir entschieden, gemeinsam zu feiern. Stellpläne für den Hof wurden entworfen, Essens- und Getränkestationen wurden geplant und das Programm verkürzt. Insgesamt sollte es ein Fest des Miteinanders werden, sich wieder zu treffen, zusammen zu sein, zu reden, gemeinsam zu essen und zu trinken.

Ich danke den gesamten Franziskus-Haus-Teams und den anderen Unterstützern, dass wir dieses Jahr im Hof und in der Tagesstätte unser Franziskus-Fest feiern konnten. Franziskus-Fest mal ganz anders!

Rainer Broßmann



Neues aus dem Franziskus-Haus

Trauerfälle

*Alles hat seine Zeit,
eine Zeit, geboren zu werden, eine Zeit zu sterben;
eine Zeit zu suchen, eine Zeit zu verlieren;
eine Zeit zu lachen, eine Zeit zu weinen;
eine Zeit zu reden, eine Zeit zu schweigen;
eine Zeit, beisammen zu sein;
eine Zeit, sich zu trennen.*

Bibelvers – Prediger, Kapitel 3

Wir trauern um unsere
ehemaligen Ehrenamtliche

Marianne Dörner-Beez

Geboren am 23.12.1931 in Offenbach
Verstorben am 09.06.2022 in Hanau

Wir trauern um unseren ehemaligen Klienten des
Übergangwohnheimes und Betreuten Wohnens

Hans-Jürgen Mehrling

Geboren am 26.05.1949 in Ostheim, jetzt Nidderau
Verstorben am 21.07.2022 in Hanau

Wir trauern um

Werner Huber

Geboren am 20.10.1950
Verstorben Mitte November

Wir trauern um unseren ehemaligen
Straßenklienten

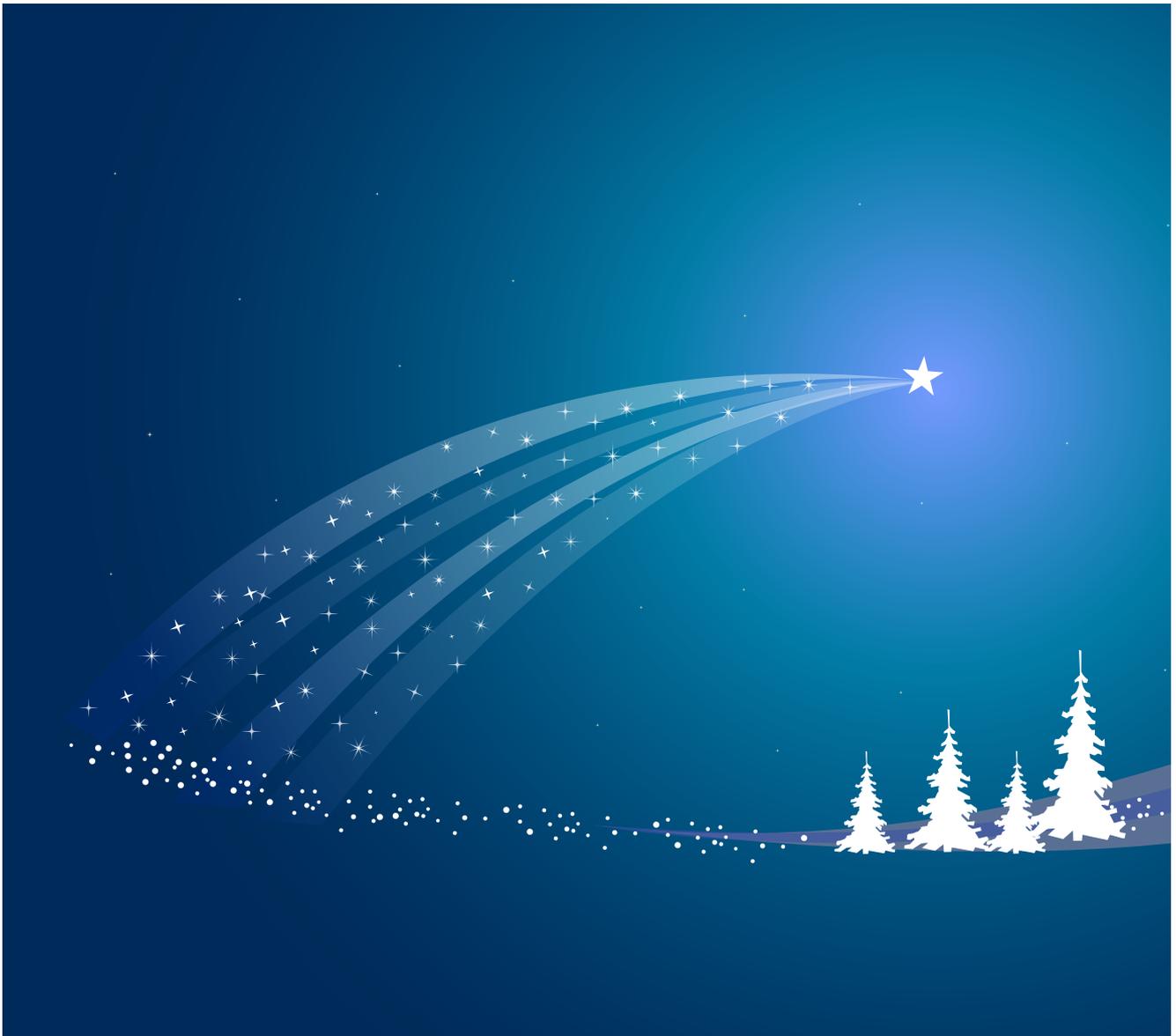
Arkadius Wodara

geboren am 24.01.1969.
Herr Wodara ist am 31.10.2022 verstorben.



Neues aus dem Franziskus-Haus

Weihnachtsgruß aus dem Franziskus-Haus



„UND SIEHE, DER STERN, DEN SIE IM MORGENLAND GESEHEN HATTEN,
GING VOR IHNEN HER, BIS ER ÜBER DEM ORT STAND, WO DAS KIND-
LEIN WAR.“

MATTHÄUS 2,9

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2023.

Ihr Franziskus-Haus-Team

Pressestimmen

GNZ 29.07.2022

Hilfe in der Hitzewelle

Bei hohen Temperaturen brauchen wohnungslose Menschen Unterstützung

Main-Kinzig-Kreis (re). Hohe Temperaturen, anhaltender Sonnenschein, kaum Erfrischung: Die Hitzewelle stellt für viele Menschen eine Belastung dar. Doch während viele zumindest zu Hause vor dem Ventilator oder beim Besuch im Schwimmbad ein wenig Abkühlung bekommen, ist die derzeitige Wetterlage für wohnungslose Menschen eine besondere Herausforderung: „Sie sind auf Unterstützung aus den Hilfesystemen angewiesen“, erklärt Straßensozialarbeiter Marius Kümmel vom Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis. „Aber auch jeder Bürger und jede Bürgerin kann helfen.“

Wenn es im Winter frostig und kalt ist, ist das öffentliche Bewusstsein für die Situation wohnungsloser Menschen groß, stellt Kümmel fest. „Zum Glück, denn ohne die entsprechende Unterstützung könnten sonst Menschen erfrieren.“ Aber auch im Sommer drohen erhebliche gesundheitliche Risiken, wie seine Kollegin Petra Sieg betont: „Immer höhere Temperaturen und länger anhaltende Hitzeperioden beeinflussen den Tagesablauf von Menschen ohne festen Wohnsitz stark.“ Sie sind der Hitze schutzlos ausgeliefert, können oftmals an keinen kühlen Ort flüchten oder sich eine kalte Dusche zur Erfrischung gönnen. Passende Kleidung zum Wech-

seln ist oftmals Mangelware, ebenso wie der dauerhafte Zugang zu Trinkwasser in den entsprechenden Mengen. Bei Temperaturen von 38 Grad und mehr kann Hitze damit genauso lebensgefährlich werden wie die Kälte im Winter.

Die beiden Straßensozialarbeiter des Franziskus-Hauses in Hanau fahren deshalb mehrmals wöchentlich ins Stadtgebiet, verteilen Wasser und Sonnencreme oder schützende Mützen und Käppis an Obdachlose. „Aber wir können leider nicht überall sein“, stellen Kümmel

und Sieg fest. Aus diesem Grund brauche man auch jetzt die Unterstützung aus der Bevölkerung. Oft sind es dabei schon Kleinigkeiten, mit denen man den Menschen auf der Straße helfen kann: „Eine Flasche Wasser hilft gegen den Durst. Sonnencreme schützt vor Verbrennungen und Sonnenbrand und der Hinweis, sich in den Schatten zu begeben, ist bei glühender Sonne immer gut“, zählt Kümmel beispielhaft auf. Und auch ein Lächeln oder ein freundliches Hallo sei, unabhängig von der Jahreszeit, stets eine schöne

Geste und vermittele den Menschen das Gefühl dazu zu gehören, wie Sieg ergänzt.

Bei Fragen können sich Bürger gerne auch an die Mitarbeiter des Franziskus-Hauses wenden. Auch über Trinkflaschen, Sonnencremes oder Mützen, die man an die Bedürftigen weiterverteilen kann, freue man sich immer sehr. „Wir bedanken uns bei allen, die uns hier unterstützen und dabei helfen, die aktuelle Hitzewelle für die wohnungslosen Menschen zumindest etwas ertragbarer zu machen.“

Das Franziskus-Haus ist eine ganzjährig geöffnete Einrichtung der Ökumenischen Wohnungshilfe in Trägerschaft des Caritasverbandes für den Main-Kinzig-Kreis. Es bietet wohnungslosen Menschen Beratung, Unterkunft und Essen sowie Kleidung. Die sozialpädagogische Arbeit im Übergangwohnheim unterstützt die Menschen bei der Erreichung persönlicher Ziele. Bei Bezug von eigenem Wohnraum ist eine Begleitung durch das Betreute Wohnen möglich. Nähere Informationen über das Franziskus-Haus erhalten Interessierte unter Telefon 06181/36090 oder auf der Homepage www.franziskus-haus-hanau.de. Auch Spenden nimmt die Einrichtung gerne entgegen. Diese sind möglich auf das Konto bei der Sparkasse Hanau mit der IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49.



Die Straßensozialarbeiter Petra Sieg und Marius Kümmel sind mehrmals wöchentlich unterwegs, um Wasser, Sonnencreme und Käppies an wohnungslose Menschen zu verteilen.

FOTO: RE

Pressestimmen

Hanauer Anzeiger 28.09.2022

1843 Euro aus Kollekte für das Franziskushaus

Hanau – Passend zum Motto des diesjährigen ökumenischen Gottesdienstes zum Hanauer Bürgerfest im Amphitheater – „Unterwegs nach Hause“ – wurde die Kollekte in Höhe von 1843 Euro für die Obdachlosenhilfe des Hanauer Franziskushauses zur Verfügung gestellt.

„Unterwegs nach Hause“, das passt wunderbar zu unserem Auftrag in der Wohnungslosenhilfe“, erläuterte der Leiter der Einrichtung, Rainer Broßmann, in seinem Aufruf im Gottesdienst.

Er gab einen interessanten Einblick in die Ökumenische Wohnungslosenhilfe der Caritas in Hanau: „In verschiedenen Bereichen kann das Franziskushaus, ortsnah



Rainer Broßmann
Leiter Franziskushaus

in der Matthias-Dassbach-Straße, Menschen auf der Straße begleiten und sogar Herberge bieten, im Übergangwohnheim, im betreuten Wohnen oder ganz kurzfristig und spontan nachts in der Notschlafstelle Schneckenhaus. Auch viele Ehrenamtliche wirken in der Hilfe mit, zum Beispiel in der Kleiderkammer und in der Tages-

stätte, wo die Klienten tagsüber bei gemeinsamen Mahlzeiten Gemeinschaft finden“, so Broßmann. Hilfe gibt es aber auch in der Fachberatung und bei der Auszahlung von Tagessätzen, dem Geld, das den Wohnungslosen vom Staat her täglich zusteht.

Das Franziskushaus leistet auch eine Sozialarbeit mit gut ausgebildeten Helfern, die in die Straßen und Quartiere der Stadt gehen, wo sich die Wohnungslosen oft aufhalten.

„Eine stolze Summe. Die Hilfe kommt direkt bei den wohnungssuchenden Männern und Frauen hier vor Ort an“, so Broßmann in seinem Dankeschreiben an die Pfarrgemeinden. upn/Foto: PM

Hanauer Anzeiger 06.12.2022

Notschlafstelle „Schneckenhaus“ öffnet die Pforten

Hanau – Im Franziskus-Haus der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe in Hanau gibt es ganzjährig für wohnungslose Menschen die Möglichkeit, kurzfristig in der Herberge zu übernachten, heißt es in einer Mitteilung des Caritas-Verbands.

Die Aufnahme dort erfolgt ausschließlich tagsüber. Deshalb bietet das Franziskus-Haus mit der Notschlafstelle

„Schneckenhaus“ für die kalten Wintermonate weitere Übernachtungsplätze an, in der auch eine nächtliche Aufnahme möglich ist.

Seit dem 1. Dezember bis voraussichtlich Frühjahr 2023 können Menschen, die mittellos und obdachlos sind, am Eingang des Franziskus-Hauses an der Leipziger Straße bei der Notschlafstelle klingeln. Der Rufbereit-

schaftsdienst meldet sich umgehend und kommt ins Haus. Am nächsten Morgen wird der Hilfesuchende an die Sozialarbeiter der Ambulanten Fachberatungsstelle weitervermittelt.

Dieses zusätzliche Übernachtungsangebot in den kalten Wintermonaten wird bereits seit mehreren Jahren in Zusammenarbeit der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe

mit der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis getragen. Sollten die Kapazitäten der Notschlafstelle erschöpft sein, bietet die Stadt ergänzende Übernachtungsmöglichkeiten an. Auch in diesen Fällen wird Kontakt zu den dort Versorgten aufgenommen, um etwaige weitere Hilfebefehle festzustellen und dementsprechende Maßnahmen einzuleiten. Rettungs-

dienste, Krankenhäuser und Polizei wurden über die Öffnung informiert. Die Mitarbeiter hoffen auch in diesem Winter auf die Mithilfe der Bevölkerung bei der Verwirklichung des Zieles: „Keiner darf erfrieren!“. Kontakt unter ☎ 06181 3609-33, -34 oder -35. cd

Infos im Internet
franziskus-haus-hanau.de



Hanauer Anzeiger 18.10.2022

Stets Herz gezeigt

Franziskus-Fest im „Gelben Haus“ der Wohnungslosenhilfe

Hanau – Geselliges Zusammenkommen, leckeres Essen und nette Gespräche: Nach zweijähriger Pandemie-Pause hat im „Gelben Haus“ der ökumenischen Wohnungslosenhilfe endlich wieder ein Franziskus-Fest stattgefunden. Beim Patronatsfest, das dieses Mal im Hof und in der Tagesstätte der Einrichtung gefeiert wurde, standen Austausch und Begegnung im Mittelpunkt.

„Wir freuen uns, Sie nach zweijähriger Corona-Pause endlich wieder begrüßen zu können“, stellte Einrichtungsleiter Rainer Broßmann mit Blick auf die zahlreichen Gäste aus Politik, Gesellschaft und natürlich von der Straße fest. Sie hatten an den liebevoll geschmückten Tischen und Bänken unter den aufgestellten Pavillons Platz genommen und freuten sich auf ein schönes gemeinsames Fest.

Für die Einstimmung auf dieses sorgte der Geschäftsführer des Caritas-Verbandes für den Main-Kinzig-Kreis, Robert Flörchinger, mit einem kurzen geistlichen Impuls. Hierbei blickte er auf den Tag der Deutschen Einheit zurück, den er in der thüringischen Hauptstadt Erfurt verbracht hatte.

Das zuständige Grafikbüro habe hierfür einen tollen Einfall gehabt und die letzten zwei Ziffern der Jahreszahl 2022 zum einen farbig verändert, zum anderen so gedreht, dass aus der 22 ein rotgelbes Herz wurde. „Dieses Herz des Jahres 22 passt für mich sehr gut zu unserem Franziskus-Fest heute“, stellte er fest. Denn manchmal müsse man auch im Leben an etwas herumwackeln und Dinge bewegen, die man eigentlich schon immer so gemacht habe.



Beim Franziskus-Fest wurden langjährige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der ökumenischen Wohnungslosenhilfe für ihr Engagement geehrt. FOTO: PM

„Richtig überraschend ist es, dass da möglicherweise etwas ganz Neues entstehen kann, was man vorher noch gar nicht sehen oder denken konnte.“ Auch in persönlichen Krisen könne es helfen, zusammenzurücken. Es sei aussichtsreicher, miteinander Lösungen zu finden, als alleine keinen Ausweg zu finden. Auch zur Haltung des heiligen Franziskus passe das Symbol aus den zusammengefügteten Zeichen gut. „Zeigt Herz – seid herzlich zu allen, die euch begegnen.“ Jeder und jede, die bedürftig ist, sei im Franziskus-Haus willkommen.

Die Einrichtung der ökumenischen Wohnungslosenhilfe ist eine feste Anlaufstelle und bietet verschiedene Angebote für Menschen ohne festen Wohnsitz. Ein engagiertes Team an Menschen sorgt dafür, dass Menschen von der Straße hier entsprechende Unterstützung erhalten können. Im Rahmen des

Festes wurden deshalb auch langjährige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter für ihren Einsatz im „Gelben Haus“ geehrt: Tanja Angert engagiert sich seit mehr als zehn Jahren ehrenamtlich im Franziskus-Haus, Ute Gersting seit 25 Jahren und Antje Becker und Joachim Haas-Feldmann seit 30 Jahren.

Unter den hauptamtlichen Mitarbeitern wurden Andrea Schroth und Kerstin Thormählen für zehn Jahre sowie Konstanz Fritsch und Sabine Kleeberg für 20 Jahre gewürdigt.

„Mir bleibt nur, Danke zu sagen für euer Engagement“, stellte Einrichtungsleiter Broßmann fest. Mit ihrem herzlichen Engagement seien sie echte Leuchttürme für die Wohnungslosenhilfe, aber auch für Stadt und Gesellschaft. Nach dem offiziellen Teil wurde dann das Büfett eröffnet. Hierfür hatte sich das Franziskus-Haus-Team in diesem Jahr eben-

falls etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Während im Hof ein wärmendes Süßkartoffel-Ingwer-Stüppchen ausgeschenkt wurde, gab es in der Tagesstätte die Möglichkeit, in verschiedensten Ausführungen „Döner einmal ganz anders“ zu genießen. Egal ob mit Rinderfrikadelle, Hühnerfleisch oder in der vegetarischen Variante: Die schmackhaft gefüllten Brotaschen erfreuten sich großer Beliebtheit.

Auf das klassische Unterhaltungsprogramm, das normalerweise zu jedem Franziskus-Fest gehört, mussten die Gäste in diesem Jahr aber verzichten: „Wir haben in diesem Jahr entschieden, dass die Unterhaltung miteinander wichtiger ist“, so Broßmann. Denn genau dies sei während der Pandemie viel zu kurz gekommen. Er freute sich auf einen schönen Abend und nette Gespräche mit den zahlreichen Gästen.

upn

Noch Fragen?

Liebe Leserinnen und Leser,
falls Sie Fragen zu unserer Einrichtung haben,
wenden Sie sich bitte an uns.

Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus

Träger: Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.

Matthias-Daßbach-Straße 2
63450 Hanau

Telefon 06181 3609-0
Telefax 06181 3609-19
E-Mail franziskus-haus@caritas-mkk.de
Internet www.franziskus-haus-hanau.de



Kleiderkammer „Anziehungspunkt“:

Die Ausgabe von Kleidern erfolgt Montag 13.00 Uhr - 15.00 Uhr und Mittwoch 10.00 Uhr - 12.00 Uhr. In den Schulferien bleibt die Kleiderkammer geschlossen.

Die Annahme von Kleiderspenden erfolgt Montag bis Freitag von 14.00 Uhr - 17:00 Uhr.



Ambulante Fachberatung:

Bei Fragen zur Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit können Sie sich gern an unser Team der Ambulanten Fachberatung wenden.

Sprechzeiten:

Montag 10.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr
Dienstag 13.30 - 16.00 Uhr
Mittwoch 10.00 - 12.30 Uhr
Freitag 10.00 - 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Tagesstätte:

Unsere Tagesstätte ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und am Wochenende und Feiertagen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Hier finden wohnungslose Menschen eine Anlaufstelle und einen Aufenthaltsort. Sie ermöglicht den Rückzug von öffentlichen Plätzen, Ruhe und Kommunikation. Sie bietet Möglichkeiten, Mahlzeiten einzunehmen sowie zur Körper- und Wäschehygiene.

Herberge:

Unsere Herberge bietet kurzfristige Übernachtungsmöglichkeiten für 15 Personen.

- Zimmer für Frauen
- Zimmer für Männer
- Zimmer für Paare

Notschlafstelle „Schneckenhaus“:

Unser zusätzliches Übernachtungsangebot im Winter.

Weitere Hilfen:

- Straßensozialarbeit
- Übergangwohnheim
- Betreutes Wohnen
- Obdachlosenhilfe



Jede Kleinigkeit bewegt Großes.
Das Franziskus-Haus sorgt für viele Dinge,
die wohnungslose Menschen brauchen.
Sie wollen helfen? Wir freuen uns!



www.franziskus-haus-hanau.de

Geldspenden

Finanzielle Unterstützung nehmen wir sehr gerne für folgende Bereiche an:

- Betreuung von wohnungslosen Menschen
- Freizeitmaßnahmen für wohnungslose Menschen
- Anschaffung von notwendiger Kleidung, z.B. Unterwäsche
- Anschaffung von Schlafsäcken, Isomatten und Rucksäcken

Wir senden Ihnen gerne eine Spendenquittung zu.

Sparkasse Hanau
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49
BIC HELADEF1HAN

Sachspenden

Kleidung (hauptsächlich für Männer):

- Strapazierfähige Kleidung
- Unterwäsche - bitte nur Neuware

Für die Hygiene:

Neue Waschlappen und Handtücher, neue Zahnbürsten, Zahnbecher und Zahnpasta, Kulturbeutel, Nassrasierer, Rasierwasser, Deos, Käämme und Bürsten (neu), Nagelnecessaires

Für den Winter

Strapazierfähige warme Kleidung, Mützen, Handschuhe und Schals. Schlafsäcke und Isomatten

Für Durchreisende:

Rucksäcke, Reisetaschen, Schlafsäcke, Isomatten

Für die Wohnung:

Küchenzubehör, Tisch- und Bettwäsche, Decken, Kissen

Möbelspenden:

Bedarf bitte abstimmen, da keine Lagerungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Für Spiel und Spaß:

Karten, Würfel, Skatblöcke, Bücher, Zeitschriften, Rätselhefte, Gutscheine für Freizeitaktivitäten

Essen:

Bitte nur haltbare und verschlossene Lebensmittel Konserven, Marmelade, Nudeln, Reis, Kaffee, Süßigkeiten

Sonstiges:

Geldbeutel, Telefonkarten, Handys, Multifunktionswerkzeuge, Feuerzeuge, Fahrräder

Sachspenden bitte zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in der Tagesstätte im Erdgeschoss unseres Hauses abgeben.

Abgabe von Fahrrädern oder Elektrogeräten bitte nur nach vorheriger Rücksprache!

So finden Sie uns:

